



“ Ein Hoffender ist ein Mensch, der ein Dutzend Austern bestellt, in der Hoffnung, sie mit der Perle, die er darin findet, bezahlen zu können. nach Theodor Fontane

Impuls zur bevorstehenden Fastenzeitaktion

Rien ne va plus – Nichts geht mehr? Wirklich?

Im Moment fühlt sich mein Alltag ungewohnt begrenzt an. Nach einer Operation an der Schulter bin ich körperlich stark eingeschränkt. Vieles, was sonst selbstverständlich war, geht gerade nicht. Aufgaben müssen liegen bleiben. Abläufe verändern sich. Manche Dinge laufen langsamer – andere gar nicht.

Es ist eine Zeit, in der ich oft denke: So habe ich mir das nicht vorgestellt. Dieses Ausgebremst-Sein fordert mich heraus. Es macht mich ungeduldig. Und es führt mich zu Fragen, die vielleicht auch sie kennen: „Was bleibt, wenn nichts läuft wie geplant?“ „Wie gehe ich mit Grenzen um – mit meinen eigenen und denen des Lebens?“

In dieser Situation wird mir bewusst, wie lebensnah das Thema unserer diesjährigen Fastenaktion ist: „Rien ne va plus – Nichts geht mehr? Wirklich?“ Der Satz benennt ein Gefühl, das wir oft erleben – im Kleinen wie im Großen. Persönlich, in Beziehungen, mit Blick auf unsere Welt. Gerade jetzt merke ich:

- ▶ Vielleicht geht nicht alles.
- ▶ Aber vielleicht geht doch etwas.
- ▶ Ein kleiner Schritt.
- ▶ Ein Annehmen dessen, was gerade ist.
- ▶ Ein Vertrauen darauf, dass Stillstand nicht das Ende sein muss.
- ▶ Vieles mache ich zurzeit mit Links und es läuft mir besser von der Hand als gedacht.

Und so wächst in mir jetzt schon die Hoffnung auf Ostern, dass selbst dort, wo sich alles festgefahren anfühlt, Bewegung möglich bleibt.

„Nichts geht mehr“ ist vielleicht nicht das letzte Wort. Vielleicht beginnt Hoffnung genau dort, wo wir nichts mehr müssen.

Andreas Barzen, Gemeindereferent

Fastenzeitaktion 2026

Pfarrei Vallendar
St. Maria Magdalena
IM PASTORALEN RAUM KOBLENZ



Eröffnung der Fastenzeitaktion
im Aschermittwochsgottesdienst am
18. Februar 19.00 Uhr, Pfarrkirche, Vallendar



Friedensgebet

Kriege gehen unvermindert weiter. Neue Kriegsherde flammen auf. Großmächte scheinen die Welt untereinander aufteilen zu wollen.

Angesichts dieser Weltlage wollen wir im Gebet um den Frieden nicht nachlassen! Als Pfarrgemeinde laden wir deshalb monatlich Mitbeterinnen und Mitbeter aus allen Teilgemeinden und Interessierte zum Friedensgebet herzlich ein. Die nächsten Termine sind am:

- 26.02., 19 Uhr: St. Peter und Paul, Urbar
- 19.03., 19 Uhr: Kreuzkirche, Vallendar
- 23.04., 19 Uhr: Pfarrkirche, Vallendar
- 17.05., 18 Uhr: St. Georg, Niederwerth

Gottesdienst zum Mitreden

Unter der Überschrift „Gottesdienst zum Mitreden“ fand am 25. Januar 2026 in der Urbarer Kirche erstmals ein Gottesdienst statt, in dem das *gemeinsame Hören* auf Gottes Wort und der Austausch nach den Regeln des Bibelteilens im Mittelpunkt standen. Die kleine Gruppe suchte nach Anregungen, Antworten und einen Bezug zum alltäglichen Leben. Als biblische Grundlage diente das Evangelium des Sonntags. Das gemeinsame Hören und das Dasein vor Gott fanden ihre Mitte und ihren Abschluss in der anschließenden Eucharistiefeier. Nach dem Gottesdienst wurden die gemachten Erfahrungen bei Brot, Wein und Antipasti im Gespräch vertieft. Der „Gottesdienst zum Mitreden“ lädt zur Auseinandersetzung mit Glauben und Heiliger Schrift ein und stärkt die Erfahrung von Gemeinschaft. Er findet alle drei Monate an einem Sonntagabend statt. Der nächste Termin ist am 19. April 2026. Schon heute herzliche Einladung!

STEFAN HAHN



Wahl zum Verwaltungsrat

Erinnerung: Die Pfarrei sucht Kandidatinnen und Kandidaten für den Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat verwaltet das kirchliche Vermögen in der Kirchengemeinde. Die Amtszeit der gewählten Mitglieder dauert acht Jahre. Nach jeweils vier Jahren scheidet die Hälfte aus. Das Ausscheiden erfolgt mit dem Eintritt der Nachfolger. Vom Pfarrgemeinderat sind drei Personen zu wählen. Noch bis zum 16. Februar können Wahlvorschläge eingereicht werden.

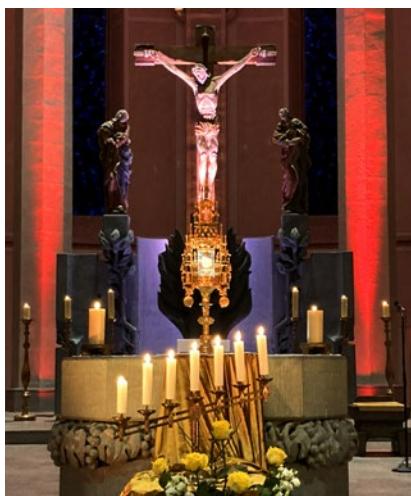
- Die für einen Wahlvorschlag benötigten Angaben sowie entsprechende Formulare erhalten Sie im Pfarrbüro oder finden Sie auf der Internetseite der Pfarrei zum DOWNLOAD. Dort gibt es auch ausführlichere Informationen zur Wahl.
- Kontaktadresse für Anfragen und Abgabemöglichkeit für Ihre Wahlvorschläge: Pfarrbüro Vallendar, Beuelsweg 4, 56179 Vallendar, Tel. 0261-963190, E-Mail: pfarrei.vallendar@bistum-trier.de

Neu staunen lernen – Ewig-Gebet



Am Sonntag, 1. Februar, haben sich Mitglieder der Pfarrei Vallendar St. Maria Magdalena in die Reihe der „ewigen“ Gebetskette im Bistum Trier eingereiht.

Gebetszeiten unter dem Thema „*Neu staunen lernen*“ fanden in allen Kirchen statt. Bei der Eröffnung des Ewigen Gebetes in St. Peter und Paul, Urbar, wurde durch die Präsentation der Monstranz vor dem weiten Blick über das Neuwieder Becken augenfällig, dass Anbetung und das Leben der Menschen engstens in Verbindung stehen. Neben gut besuchten Gebetszeiten für Familien in der Kreuzkirche und in der Kirche St. Georg Nieder-



werth trafen sich weitere Gemeindemitglieder nach einer zunächst stillen Anbetungszeit zu einer feierlichen und sowohl inhaltlich, musikalisch und atmosphärisch beeindruckenden Schlussandacht mit eucharistischem Segen. **RED**

Trost für Trauernde

Wir können unsere Augen verschließen und beten, das du wieder kommst, oder wir können unsere Augen öffnen und all das sehen, was du hinterlassen hast.

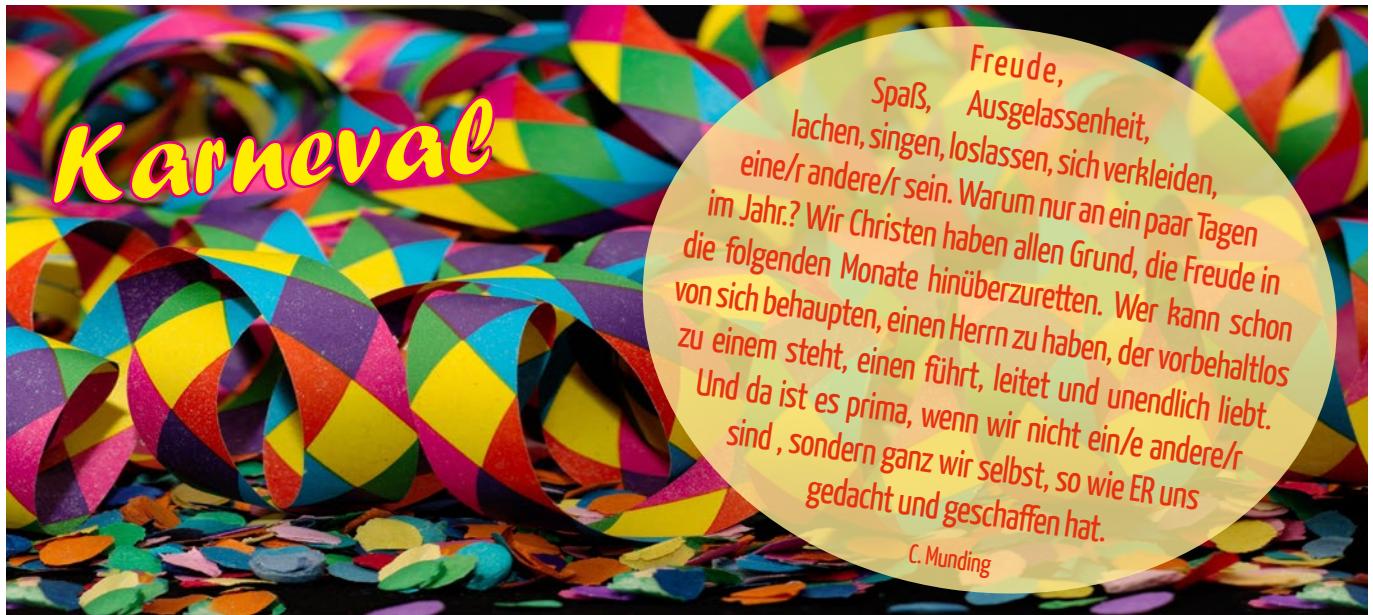
Unser Herz kann leer sein, weil wir dich nicht sehen können, oder es kann von der Liebe erfüllt sein, die du mit uns gelebt hast.

Wir können Tränen vergießen, weil du gegangen bist, oder wir können lächeln, weil du mit uns gelebt hast.

Wir können uns vom Morgen abwenden, und im gestern leben oder wir können heute glücklich sein wegen des Gestern.

Aber: Die Zeit heilt nicht alle Wunden, sie lehrt uns nur mit unserem Schmerz umzugehen.

Bild: Monica Volpin, pixabay



Fünf Finger Gebet

Der Daumen ist dir am nächsten. So fange damit an für die zu beten, die dir am nächsten sind.

Zeigefinger: Bete für die, die lehren, anweisen und heilen. Sie brauchen Weisheit und Unterstützung.

Mittelfinger: Er erinnert an unsere Leiter, Präsidenten, Unternehmer und Geschäftsführer. Sie brauchen die Führung Gottes besonders.

Ringfinger: Er ist unser schwächster Finger, was jeder Klavierlehrer bestätigen wird. Er erinnert uns daran für die Schwächen zu beten, für die vielen, die durch Krankheiten niedergedrückt sind.

Der kleine Finger: Er zeigt, wie wir uns vor Gott und den anderen sehen müssen. „Die Letzten werden die Ersten sein“, sagt die Bibel dazu. Er erinnert für dich zu beten. Wenn du schon für die ersten vier Gruppen gebetet hast, siehst du deine eigenen Bedürfnisse in der richtigen Perspektive und kannst so besser für die deinen beten.

nach Papst Franziskus



Foto: Pexels, pixabay



Foto: Arndtsteiner, pixabay



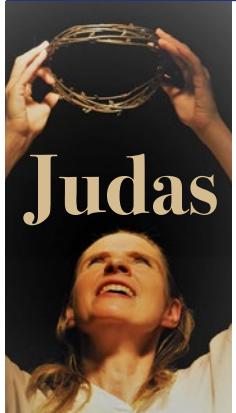
Foto: herastudio, pixabay

Der Klügere gibt nach!
Eine traurige Wahrheit,
sie begründet die
Weltherrschaft der Dummheit.

Marie von Ebner-Eschenbach



Judas – Gastspiel in St. Georg



Am 8. März lädt die Pfarrei zu einem Gastspiel des Theaters am Ehrenbreitstein in die St.-Georg-Kirche Niederwerth ein. Annika Woyda spielt unter der Regie von Gabriel Diaz „Judas“ von Lot Vekemans, eine der wichtigsten niederländischen Gegenwartsautorinnen. Judas Iskarioth: Ein Name, der wie kein anderer für Verrat steht. Er ist der Antiheld, der Sünderbock des christlichen Abendlandes schlechthin, ohne den die Geschichte anders verlaufen wäre. Jetzt, 2000 Jahre später, bekommt dieser Verurteilte eine Stimme.

Judas, ein Mann, der jahrhundertlang geächtet wurde, erzählt im Jetzt seine Version der Ereignisse. Eine Abrechnung, die vielleicht Antworten auf seine Motive gibt, aber auch seine Enttäuschungen und Sehnsüchte zum Vorschein bringt. Eintritt 20€, Reservierung erwünscht: 0261-65544 oder stein-margit@gmx.de.

Café Lebensbaum

Zum offenen Treffen für Trauernde mit Zeit für Austausch, Begegnung und Impuls und der Möglichkeit zu Kaffee und Kuchen, lädt die Pfarrei am **Mittwoch, 11. Februar um 15 Uhr** ins Pilgerhaus Schönstatt, Hillscheider Str. 5., Vallendar, ein.



GOTTESDIENSTE & Termine

ST. MARZELLINUS UND PETRUS, VALLENDAR

- **14.02., 18.00 Uhr:** Familiengottesdienst
- **18.02., 19.00 Uhr:** **Aschermittwoch**, Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes. **Eröffnung der Fastenzeitaktion** „Rien ne va plus - Nichts geht mehr? Wirklich?“

ST. PETER UND PAUL, URBAR

- **06.02., 09.00 Uhr:** Heilige Messe, Herz-Jesu-Freitag
- **15.02., 11.00 Uhr:** Heilige Messe
- **18.02., 09.00 Uhr:** Wort-Gottes-Feier der KiTa Urbar zu Aschermittwoch

ST. GEORG, NIEDERWERTH

- **06.02., 14.00 Uhr:** Sterbeamtf für Johann Theodor Stein, anschl. Urnenbeisetzung, Friedhofshalle Niederwerth
- **07.02., 18.00 Uhr:** Heilige Messe
- **21.02., 18.00 Uhr:** Heilige Messe für ++Elisabeth und Paul Kern und ++Kinder Cilli und Helmut; für +Fritz Berens

KREUZKIRCHE, MALLENDARER BERG

- **08.02., 11.00 Uhr:** Heilige Messe
- **20.02., 16.30 Uhr:** Kinderkirche
- **22.02., 11.00 Uhr:** Heilige Messe

GENERATIONENZENTRUM ST. JOSEF

- **11.02., 10.00 Uhr:** evangelischer Gottesdienst
- **18.02., 10.00 Uhr:** Wort-Gottes-Feier mit Austeilung des Aschenkreuzes

RESIDENZ HUMBOLDTHÖHE

- **12.02., 15.30 Uhr:** Heilige Messe
- **14.02., 18.00 Uhr:** Vorabendmesse
- **19.02., 15.30 Uhr:** Heilige Messe

ANDERE TERMINE

- **09.02., 15.30 Uhr:** Mach Mit! - Gruppe Vallendar
- **11.02., 15.00 Uhr:** Café Lebensbaum
- **12.02., 09.30 Uhr:** Mach Mit! - Gruppe Urbar
- **12.02., 15.00 Uhr:** Seniorentreff - Kolping
- **16.02., 15.30 Uhr:** Mach Mit! - Gruppe Vallendar
- **17.02., 16.00 Uhr:** Familiencafé - Pfarrheim St. Josef
- **19.02., 09.30 Uhr:** Generationen-Frühstückstreff im Pfarrheim St. Josef

Zum Schmunzeln

Fritz findet vor dem Elternhaus einen 100-Euro-Schein und steckt ihn ein. Meint ein Passant: „Den musst du im Fundbüro abgeben!“ – „Nein, der gehört meiner Mutti!“ – „Woher weißt du das?“ – „Papa sagt, dass Mutti immer das Geld zum Fenster rauswirft!“